

Investition stärkt Standort Schweiz

Ovomaltine-Produzent Wander AG verknüpft die Steuerung der Produktion mit den Systemen des Controllings und der Planung. Das Projekt stellt höchste Anforderungen an alle Beteiligten.

DIE WANDER AG kann man sich schmecken lassen: Ovomaltine, Caotina oder Isostar heissen die Marken, die zum Beispiel von Neueneegg im Kanton Bern aus ihren Weg in Supermärkte und Kioske finden. Vor zwei Jahren startete die Wander AG ein Projekt zur Effizienzsteigerung mit dem Ziel, den Produktionsstandort Neueneegg konkurrenzfähig zu halten und rund 250 Arbeitsplätze zu sichern. Denn die Wander AG wollte einen klaren Gegentrend zur Produktionsverlagerung nach Osteuropa und Asien setzen und beweisen, dass man auch in der Schweiz konkurrenzfähig produzieren kann. Und: Das Mutterhaus Associated British Food (ABF) hatte erkannt, dass „Made in Switzerland“ ein bedeutender Bestandteil des Markenwerts der Wander-Produkte ist. Obwohl die gewachsenen Strukturen in Neueneegg klare Effizienz- und Kostennachteile gegenüber einem Neubau auf „grüner Wiese“ aufwiesen, beschloss man daher, dort nachhaltig zu investieren.

Rund 25 Millionen Franken investiert

Rund SFR 25 Mio werden in die Straffung von Prozessen und die Automatisierung von Abläufen gesteckt. Das Projekt startete 2006 und soll 2009 abgeschlossen sein. Im Vordergrund stand, Produktion und Verpackung unter einem Dach zu konzentrieren sowie interne Transportwege und Verarbeitungsprozesse zu automatisieren. Eng verknüpft wird darüber hinaus die Steuerung der Produktion mit den Systemen des Controllings und der Planung. Die besondere Herausforderung für alle Beteiligten: Sämtliche Erneuerungsmassnahmen mussten ohne nennenswerte Produktionsunterbrüche durchgeführt werden.

Eine Schlüsselfunktion für optimale Produktionsabläufe nehmen die neuen Silos mit Roh- und Bulk-Produkten ein. Dank einer genauen



Die Verpackungsmaschinen werden ebenfalls mit cpmPlus Enterprise Connectivity integriert.



Eine Schlüsselfunktion nehmen die neuen Silos mit Roh- und Bulk-Produkten ein (links).

Die Produktionsprozesse werden zentral überwacht (unten).



elektronischen Erfassung können in Zukunft Materialflüsse gesteuert und Produktionsprozesse nachverfolgt werden. Das erhöht die Kostentransparenz pro Auftrag bzw. Charge und ermöglicht Effizienzsteigerungen. Zudem ist die gesetzlich erforderliche Rückverfolgbarkeit der Produkte sichergestellt.

Integrierte Lösung überzeugte

Als Lösung kam nur ein System in Frage, das von einfachen Anwendungen bis zum bestehenden Produktionsleitsystem eine komplexe Vernetzung von Daten und Prozessen des Gesamtunternehmens garantiert. Bei der Evaluierung verschiedener Anbieter entschied sich die Wander AG für Enterprise Connectivity Solution (ECS) aus der cpmPlus-Produktfamilie von ABB. Folgende Kriterien waren entscheidend:

- gute Erfahrungen mit dem Prozessleitsystem 800XA von ABB
- grosses Know-how von ABB bei integralen Lösungen
- in der Praxis bewährte Anwendungen
- ausgewogenes Preis-/Leistungsverhältnis.

Vernetzt werden mit der ECS-Lösung von ABB das Rohmaterial-Handling, das Prozessleitsystem 800xA, die neuen Siloanlagen für Rohmaterial und Bulk, das Containerlager, die

Rohstoffbestellung im Hochregallager, die Verpackungslinien und nicht zuletzt die Betriebsdatenerfassung, die Daten für Produktionsoptimierung und Kostenkontrolle liefert. Über Schnittstellen wurden das Warenwirtschaftssystem ERP, die vollautomatische Lagerverwaltung und das Prozessleitsystem ABB 800XA angebunden.

Teamarbeit unter Zeitdruck

„Die Teamarbeit von Wander und ABB“, so Steffen Grill, Projektleiter der Wander AG, „ist sehr gut und effizient. Wegen der Komplexität des Projektes und des Zeitdruckes gab es auch schwierige Zeiten.“ Hinzu kam: Die Produktion

musste und muss während der Umstrukturierung weiterlaufen. Die gut eingespielten Teams der Wander AG und von ABB stellten sich den grossen Herausforderungen. Gemeinsam konnten konstruktive Lösungen erarbeitet werden. Steffen Grill: „Nicht nur die Projektlösung ECS ist überzeugend, sondern auch das grosse Wissen und die konstruktive und angenehme Zusammenarbeit mit dem ABB-Team. Ich bin zuversichtlich, dass wir im Verlaufe des nächsten Jahres mit vereinten Kräften das Projekt erfolgreich abschliessen können.“

WEITERE INFOS:

matilda.steiner-arvidsson@ch.abb.com

DIE HAUPTAUFGABEN VON ECS

Enterprise Connectivity Solution (ECS) soll folgendes leisten: 1. vertikale Integration, also die Vernetzung von Geschäfts- und Produktionssoftware in Echtzeit und 2. Produktionsprozesse begleiten, um Daten zu generieren (z.B. Materialrückverfolgbarkeit) und die Produktion jederzeit zu kontrollieren. Dies verhindert z.B., dass falsche Rohprodukte verwendet werden.

WEITERE INFOS: matilda.steiner-arvidsson@ch.abb.com